

Protokoll

Jugendkonferenz im Rahmen des IKEK Meinhard

04.02.2015

Vorbemerkung

Die Jugendkonferenz im Rahmen der Dorfentwicklung Meinhard wurde am 04. Februar 2015 im DGH in Schwebda durchgeführt. Zielsetzung war, die Jugendlichen in den IKEK-Prozess einzubeziehen und ihre Bedürfnisse und Sichtweisen sichtbar zu machen. Auch sollten thematische Schwerpunkte für die künftige Entwicklung der Gesamtkommune Meinhard aus der Sicht der Jugendlichen gesetzt werden.

Insgesamt nahmen 12 Jugendliche aus den Ortsteilen Grebendorf, Jestädt, Motzenrode und Schwebda an der Veranstaltung teil.

1. Ablauf

Frau Rottstädt begrüßte als Ortsvorsteherin von Schwebda die Anwesenden und wünschte ein gutes Gelingen. Im Anschluss begrüßte Frau Bär von der Jugendbildung des LK Werra-Meißner die Jugendlichen sowie die anwesende Presse und erläuterte den Hintergrund und die Zielsetzung der Jugendkonferenz.

Frau Frese, vom Stab Demografie, Dorf- und Regionalentwicklung des LK Werra-Meißner, zeigte das IKEK-Verfahren auf und lud die Jugendlichen ein, sich und ihre Ideen für die künftige Entwicklung Meinhards einzubringen.

Begleitet durch Frau Frese und Frau Bankert vom Büro Bankert, Linker & Hupfeld wurden in der Gesamtgruppe die Stärken und Schwächen der einzelnen Themenfelder der Dorfentwicklung erarbeitet und bereits vorhandene Projektideen festgehalten.



2. Thematische Schwerpunkte

2.1 Kommunikation und Treffpunkte / Dorfgemeinschaft

Räumlichkeiten, Aufenthaltsqualitäten im Dorf, gemeinsame Aktivitäten und Feste, Nachbarschaftshilfe, Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren

Positive Aspekte:

- _ das räumliche Angebot für die Jugendlichen ist grundsätzlich gut und wird angenommen, für Feiern müssen die DGHs, etc. allerdings kostenpflichtig angemietet werden
- _ die Jugendlichen aus Motzenrode, Schwebda und Jestädt fühlen sich gut in das Dorfleben und in den Vereinen eingebunden.
- Wer möchte, kann sich überall einbringen - Kinder/Jugend/Senioren
- _ das Freizeitangebot ist ausreichend
- _ die Feuerwehr leistet einen wichtigen Beitrag für die Jugend im Ort

Negative Aspekte:

- _ in Grebendorf funktioniert die Kommunikation nicht, die Jugendlichen fühlen sich nicht eingebunden
- _ die Jugendräume haben teilweise Sanierungsbedarf

- _ es gibt derzeit keine Jugendpflege
- _ Engagement und Teilnahme wird immer nur von den gleichen Jugendlichen geleistet
- _ eine Vernetzung der Jugendlichen über den eigenen Ort hinaus findet nicht statt, auch sind Informationen über die Aktivitäten der anderen Jugendräume nicht bekannt
- _ die Kirche ist für die Jugendlichen nicht präsent
- _ manche Vereine entsprechen nicht mehr den heutigen Bedürfnissen der Jugendlichen und verlieren daher an Zulauf
- _ das Angebot der Vereine in der Gesamtkommune ist nicht bekannt

Mögliche Projektansätze:

- _ Sanierung der Jugendräume
- _ jährliche Vereinsbörse, auf der sich die Vereine präsentieren
- _ mehr Freiwilligentage im Jahr, auch um das soziale Miteinander zu fördern
- _ Schwarze Bretter für eine bessere Information über das Dorfleben, auch ortsteilübergreifend
- _ Einladen der Jugendlichen aus der Gesamtkommune bei Festen, z.B. über Facebook, etc.
- _ Tag der offenen Tür, ortsteilwechselnd. Hier könnten sich dann auch die Vereine und Gewerbetreibenden des ausrichtenden Ortes präsentieren.

2.2 Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur, technische Infrastruktur

Gastronomie und Gästezimmer, Radfahren, Wandern, Landschaftspflege, Verkehr, ÖPNV

Positive Aspekte:

- _ dort, wo Gaststätten sind, werden sie gut genutzt. Die Jugendlichen aus Motzenrode sehen das touristische Manko, für sich selber vermissen sie eine Gaststätte aber nicht.
- _ der Tourismus läuft in den Taldörfern gut
- _ die Seen werden für den Freizeitsport und auch als Treffpunkt von den Jugendlichen der Taldörfer gut genutzt
- _ die Landschaftspflege erfolgt in Motzenrode über Arbeitsgruppen und funktioniert gut
- _ das ÖPNV-Angebot reicht soweit aus. Die Jugendlichen sind hinsichtlich Fahrgemeinschaften innerhalb des Ortes gut vernetzt, bei den Jüngeren fahren die Eltern.

Negative Aspekte:

- _ keine Versorgung und wenig Übernachtungsangebote für Wanderer in den Höhendörfern
- _ es fehlt eine gute Radwegeverbindung von den Tal- zu den Höhendörfern
- _ die vorhandenen Wanderwege sind schlecht ausgeschildert
- _ es gibt keine überörtliche Bewerbung des Angebotes -> Hinweisschilder

Mögliche Projektansätze:

- _ Hinweisschilder bzgl. der Angebote, auch die der anderen Ortsteile
- _ gemeinsame Freizeitaktionen für die Jugend, z.B. ein Meinhard-Fußballturnier
- _ Verknüpfung der Tal- und Höhendörfer mittels Rad- und Wanderwege
- _ Bürgerbus (Bsp. Ringgau)

3.2 Stadtentwicklung, soziale Infrastruktur, Energie und Wirtschaft

Leerstand, Nahversorgung, Bildung, erneuerbare Energien, DSL, Arbeitsplätze

Positive Aspekte:

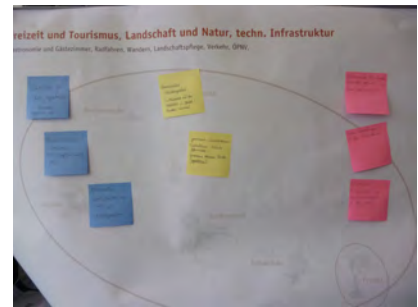
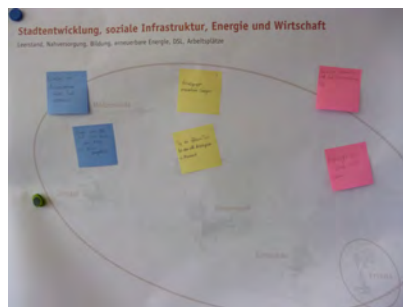
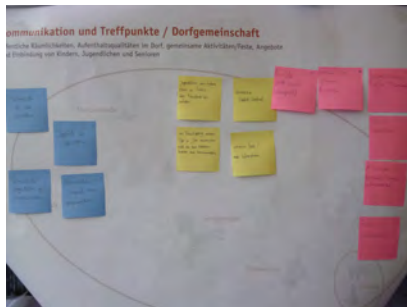
- _ die Wege zu den Ärzten und zur Nahversorgung sind vertretbar
- _ das Bildungsangebot wird von Eschwege abgedeckt

Negative Aspekte:

- _ Leerstand ist sichtbar
- _ die Art und Anzahl der Arbeitsplätze in der Kommune sind nicht bekannt
- _ DSL funktioniert schlecht

Mögliche Projektansätze:

- _ Gründung einer Arbeitsgruppe Energie, ortsteilübergreifend
- _ Tag der offenen Tür der Gewerbetreibenden

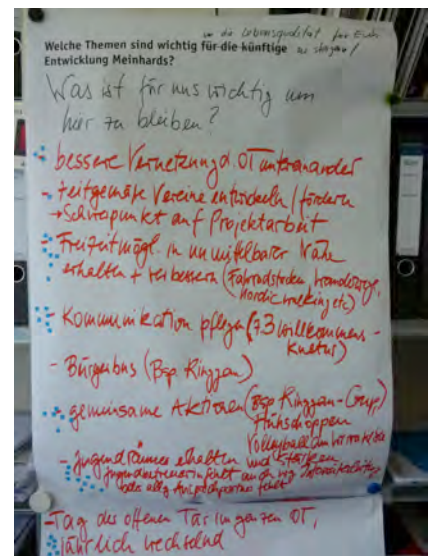


3. Bewertung der Ansätze für die künftige Entwicklung Meinhards

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden die für die Lebensqualität der Jugendlichen als wichtig erachteten Punkte zusammengetragen und alle TeilnehmerInnen der Jugendkonferenz aufgefordert, mittels dreier blauer Punkte ihre persönlich wichtigen Projekte, Ideen oder Problemfelder zu kennzeichnen.

Die sich aus der Befragung ergebende Wunschliste stellt sich wie folgt dar: Wichtigstes Thema für die Jugendlichen ist der Erhalt der Jugendräume und eine Jugendpflege als Ansprechpartner und Organisator mit 9 Punkten. Danach folgt der Erhalt und Ausbau der Freizeiteinrichtungen, wie z.B. Rad- und Wanderwege (7 Punkte). Die Verbesserung der Kommunikation, ortsteilübergreifende Freizeitaktionen und einen ortsteilwechselnden Tag der offenen Tür erhielten jeweils 6 Punkte.

Für eine grundsätzlich bessere Vernetzung der Ortseile wurden 3 Punkte vergeben, für die Förderung/Entwicklung zeitgemäßer Vereine 1 Punkt. Der Bürgerbus bildet mit 0 Punkten den Abschluss der Liste.



Die Jugendlichen hoben abschließend hervor, dass nur die auch im Ort eingebundenen und engagierten Personen anwesend sind und dadurch nicht der Großteil der Jugendlichen aus Meinhard repräsentiert wird.

Die nächste Jugendkonferenz findet am 24. Februar 2015 in Motzenrode statt.

Kassel, 11.02.2015 U. Bankert